

Stephan Lazarevics. Von den Türken dreimal zerstört, wurde es immer wieder neu erbaut, zuletzt im Jahre 1716. Zum Kloster gehört eine schöne Kirche mit hübschem Garten, beträchtlicher Grundbesitz und eine wohleingerichtete Ökonomie. Gegenwärtig



Szeckler in Hertelendyfalva.

befinden sich im Kloster ein Iguman (Prior) und vier Mönche. Der Wald um das Kloster ist ein beliebter Ausflugsort der Pancsovaer.

In der Nähe von Pancsova befinden sich die Wohnorte der zuletzt angesiedelten Bukowinaer Szeckler, gemeiniglich, obwohl unrichtig, Csángócolonien (csángótelepek) genannt: Hertelendyfalva, Sándoregyháza und Székely-Keve. Das erste Dorf ist nur eine Viertelstunde weit von Pancsova entfernt; weiter, auf zwei Stunden Entfernung, liegt